

# Zum Umsteigen auf den Bus animieren

»Öffentlicher Nahverkehr« Thema bei den Trossinger Grünen / Boris Palmer referiert

Von Pia Melenk .....

Trossingen. Ringzug oder Umgehungsstraße? - hitzige Debatten löste eine Veranstaltung der Grünen zum Thema »Öffentlicher Nahverkehr« aus.

Für den Landtagsabgeordneten und verkehrspolitischen Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, Boris Palmer, hat Priorität, dass nur die »wichtigsten, notwendigsten und ökologisch akzeptablen Straßen« gebaut werden sollen. Ein klarer Standpunkt, der in seiner Umsetzung zunächst Diskussionen darüber entfachen wird, welche Projekte denn nun eigentlich die wichtigsten sind.

Ob die heutigen Probleme mit dem städtischen Kraftver-

kehr durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zu lösen sind, wagte manch einer zu bezweifeln, die vorgestellten Konzepte scheinen dennoch überdenkenswert.

## Dünn besiedelter Raum droht im Verkehr zu ersticken

Eine Umorientierung der bisherigen verkehrspolitischen Entwicklung zugunsten des Individualverkehrs wird notwendig, so Palmer. Übliche Vorurteile über den »unrentablen« Nahverkehr in ländlichen Gebieten sowie die Siedlungspolitik mit ihrem Hang zur Dezentralisierung haben den Schienenverkehr immer

mehr zurückgedrängt. Die Abhängigkeit vom Auto führt inzwischen aber dazu, dass der auch so dünn besiedelte Raum zeitweise im Verkehr zu ersticken droht.

Abhilfe sollen Konzepte wie Reaktivierung des Schienennetzes und dessen weiterer Ausbau bieten, beispielsweise als Ringzug in der hiesigen Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Ortsnahe Haltestellen, Direktverbindung ins Stadtzentrum, Abfahrtszeiten mindestens im 30-Minuten-Takt und die Anbindung an einen Tarifverbund gelten als wichtige Bedingungen, um den öffentlichen Nahverkehr attraktiv zu machen.

Denn das wichtigste Anliegen,

auch für Rolf Schwenk, der als Stadtbusmanager Rottweil Wege zur Verkehrsmittellösung in einer mittelgroßen Stadt aufzeigte bleibt es, die Berufstätigen zum Umsteigen vom Auto auf den Bus zu bewegen.

Das seit August 2001 bestehende neue Stadtbussystem in Rottweil ist bei seinen Nutzern bereits auf viel positive Resonanz gestoßen.

Wegen der werbeintensiven Anlaufphase wird noch nicht wie angestrebt als eigenwirtschaftliches Unternehmen, Angebote wie beispielsweise die äußerst günstige Tageskarte für zwei Euro werden im Verhältnis zur entsprechenden Einwohnerzahl aber schon gut genutzt.